

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verantwortlicher Redacteur:

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verantwortlicher Redacteur:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Abonnementpreis: Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Amtlicher Theil.

Dresden, 5. Mai. Ihre Kaiserlich Königl. Hoheiten, der Großherzog Leopold von Toskana...

ablegung erfolgt beim nächsten Landtage. Der Staatsrath von 12 Mitgliedern bleibt demnach unangerrührt.

Genoa, Freitag, 4. Mai. Ein englisches Kriegsschiff hat Nachrichten aus Palermo vom 26. und aus Messina vom 27. April mitgebracht.

Bern, Freitag, 4. Mai, Abends. Der Bundesrath hat auf baldigen Zusammentritt einer Konferenz wegen der sardischen Frage gebungen...

London, Freitag, 4. Mai, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell, es sei nicht wahr, daß die Expedition gegen China bis zur Ankunft Lord Elgin's verschoben worden.

London, Sonnabend, 5. Mai. Die heutige Times' Schrift: Preußen habe weit entfernt einen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten...

Dresden, 5. Mai. Ueber Mailänder Preßjurisdiktion enthält die Allg. Zeitung ein interessantes Schreiben von dort, dem wir folgendes entnehmen: Am 1. Mai erscheint hier ein neues politisches Journal in französischer Sprache...

Nichtamtlicher Theil.

Hebericht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsheft. (Mailänder Preßjurisdiktion - Times - Hebericht.)

Tagesschau. Dresden: Abreise hoher Gäste. - Wien: Die ungarischen Reichsräthe. Benedek's Titel. - Prag: Kein Schemen-Regiment. Die Richter'sche Untersuchungsangelegenheit. Der Kothfleck im Riesenberge. Vermischtes. - Berlin: Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in der schiedlichen Angelegenheit. Grundsteuerbehalte im Herrenhause beantragt. - Hannover: Kammerverhandlungen. - Aus Thüringen: Preussische Stappentzügen. - Frankfurt: Herr v. Winterhoff. - Paris: Bericht des Grafen von Rostomolin. Amerikane und die päpstliche Armee. Sicilische Legion. Erdbeben. - Berlin: Preussische Stappentzügen. - Rom: Ministercombination. - Kopenhagen: Der Red i. - Konstantinopel, Smyrna: Neueste Gerüchte.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Sonnabend, 5. Mai. Officiellen Nachrichten aus Neapel von gestern zufolge, ist die Ruhe in Sicilien vollkommen hergestellt.

Berlin, Sonnabend, 5. Mai, Nachmittags 13 Uhr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden durch den Finanzminister zwei Gesetzentwürfe eingebracht, welche die militärische Zwecke betreffen.

Fenilleton.

Ein Project für die materielle Aufschwümmung der Loggia des L. Muscum zu Dresden.

Im Local des hiesigen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse ist gegenwärtig eine Reihe trefflicher, sehr beachtenswerther Zeichnungen von Rud. v. Deusch ausgestellt. Dieselben sind nach einer Ideenfolge componirt, welche Professor Ernst Hähnel für die materielle Aufschwümmung der Loggia des neuen L. Muscum erfinden und entwerfen hat.

Vornehmlich ist es der Gegensatz des Griechenthums und des Christenthums, welcher in der Geschichte der Menschheit überhand, und besonders in der Kunstgeschichte, lebendig hervortritt.

seite des Muscum zu Grunde liegt, im Innern in variirender Weise fortzulegen.

Soll aber in mythologischer-symbolischer Weise dargestellt werden, wie die Herrlichkeit des Griechenthums bezeugt wird durch die tiefer Innerlichkeit und Seelenhaftigkeit der christlichen Bildung, so erscheint es zweckmäßig, den Mythos des Prometheus und den Mythos der Psyche zu wählen; denn ein gleichberechtigtes Nebenander griechischer Götter und der heiligen Gestalten der Bibel widerstrebt dem Ernste der christlichen Glaubwürdigkeit.

Stellen wir diese Mythen in räumlicher Nacheinanderfolge dar - bei den ersten Bildern, wie Prometheus in seinem Treue überwinden und in den Olymp zurückgeführt wird; in den spätern, worin Amor, sich mit Psyche verknüpfend, die Götter besiegt und ihnen die Zeichen ihrer Macht abnimmt - so ergibt sich naturgemäß der Schlusssatz: daß die Götter Griechenlands zu mächtig und herrlich waren, als daß sie von den Titanen, d. h. den Repräsentanten und Nachkömmlingen der alten Naturreligion, hätten überwinden werden können.

Die Mythe des Prometheus ist zu bekannt, als daß sie ihren Zusammenhang nicht von selbst aus den einzelnen

mythe du Lombard-Veniten!! Also bloß an einem französischen Blatt sollte es, damit Lombardo-Venetien schon längst befreit worden wäre. Es sagt ferner in seinem Programm, daß jede Nummer eine eigene Rubrik für die Verfolgungen, denen Benedik täglich ausgesetzt sei, enthalten werde. Die italienische Sprache werde „zu wenig cultivirt“ und sei daher zur Verbreitung der Kunstliteratur wenig geeignet. Diesen Rangel wolle nun der „National“ abheben, und „alle die Mythen des Langen und schrecklichen Martyriums“ aufklären; denn dieses Blatt, sagt er, wird in allen Städten des „christlichen“ Europas Eingang finden. - Der hiesige „Vungolo“ hat den vom Kaiser Franz Joseph den Ungarn verliehenen Concessionen die hohe Ehre erwiehen, sie zu einem Leitartikel zu benutzen, worin er, nachdem er auf seine Art beweisen wollte, daß dieselben zu spät kommen, und daß Ungarn sie nicht will, „daß sind auch diese österreichischen Zugeständnisse, wenn ein Benedek an die Spitze des neuen organischen Reichs gestellt ist, ein Benedek, der Urheber des Volkstodes in Galizien - der Held der Niederlagen in Italien?“ Wie man sieht, sind aus diesen Niederlagen geworden. Und man muß wissen, daß derselbe „Vungolo“ in einer seiner früheren Nummern, als die Ernennung Benedek's nur gesprächsweise verlaute, sagte: „Man spricht davon, daß Benedek an die Spitze der Verwaltung Ungarns gesetzt werden soll; aber wir zweifeln daran, denn Benedek ist ein Ungar, und als solcher wird er schwer für sein Vaterland Zugeständnisse verlangen.“ Der „Vungolo“ sagt weiter: „Diesen Morgen bekamen wir die Nachricht aus Wien, daß der österreichische Minister Frhr. v. Brud, infolge einer bestigen Discussion im kaiserlichen Cabinet, durch einen Willensschwachs vom Kaiser ermordeet worden ist, welcher Letztere unglücklichweise sehr aufgeregt war.“ Man hätte glauben sollen, daß nach der Tatarenrausch von den 600 mit Sad und Pak, hoch zu Roh und geföhrt von ihren Offizieren, zu den Dromonten desetzten Opaten, welche Nachricht der „Vungolo“ diesen Winter seinen Lesern austischte, dieses Blatt in einer Eigenpolitik nicht mehr weiter gehen könnte; aber ich irrte mich; diesmal hat es sich wirklich selbst überlassen. Und doch schenkt man diesem Märchen hier Glauben! - Um Sie in Kenntniß zu setzen, wie die hiesige Regierung das allgemeine Völkerecht handhabt, muß ich Ihnen sagen, daß hier in Mailand (Turin und Genoa nicht zu gedenken) unter den Augen derselben, ja sogar unter ihrer Regide, Verbungen und Geldsammlungen gemacht werden, um den Fortschritt der Revolution in Sicilien zu begünstigen. So enthält das hiesige humoristische Blatt „L'omo di Pietra“ in seiner letzten Nummer einen Brief des erlitten Sicilianers Amari, worin er dieses Blatt einladet, Geldsammlungen für das emprise Sicilien zu veranstalten, wozu sich dasselbe auch bereitwillig erklärte. - Der „Vungolo“ enthält einen Aufruf an alle Volontäre, die nach Sicilien gehen wollen, sich betrefe der bezüglichen Instructionen im Bureau des Journals „La Sanguarbia“ zu melden. Und heute kündigt derselbe „Vungolo“ eine nationale Subscription für Sicilien an, u. die Bildung eines Comit's zu diesem Zweck. Dies ist der so von den Italianisimn gepriesene „Musterhaat“.

Die Wagnungen des greisen Lord Londhurst im Oberhause und die von General Sir Charles Napier in der Unterhausung am 1. Mai werfen auf die Stimmung, die in England angeht, das „treuen Allirten“ herrscht, das richtige Licht. „Jugend und Kraft, Reichtum und Mut“ - so schreibt die „Times“ - sind gleichmäßig als schlimme Rathgeber verurtheilt. Wenn aber Männer, wie Wellington, Londhurst, Sir Ch. Napier und Sir George Cockburn am Rande des Grabes ihre Warnungstimme erheben, wäre es Wahnsinn, ihren Rath zu misachten, und zwar dies aus dem einen Grunde, weil er und von hochbetagten Greisen ertheilt wird. Es handelt sich im vorliegenden Falle um die einfache Frage: Wem ist einer Flotte, die Frankreich binnen einem Monat oder zweien etwas gegen uns ausführen dürfte, eine ebenbürtige entgegenstellen? Haben

wir Matrosen genug, eine solche Flotte rasch zu bemannen? Es handelt sich hier nicht um große oder kleine Holzmenge, sondern lediglich um eine tüchtige Besatzung. Haben wir diese oder nicht? Die „Times“ kommt zu demselben Schlusse wie Lord Londhurst und Sir Charles Napier, daß England eine solche Besatzung bemannen nicht besige, und schließt ihren Leitartikel folgendermaßen: „Wenn die 5000 Reservisten, die wir heute haben, rasch zu Tausenden anzuweilen, dann wird es für unsere Zwecke an der Zeit sein, sich in ihren Anstalten bequem zu machen. Etwas muß zu unserer Sicherstellung geschehen, und wir müssen eben so lange darüber debattiren, als wir das Nöthige gefunden haben.“ - Noch erster und eindringlicher läßt sich der „Gerald“ vernehmen, der mit Recht darauf aufmerksam macht, daß es einem Manne von Lord Londhurst's hohem Alter nicht darum zu thun sein könne, die Vertheilung des Landes zu einer bloßen Parteifrage zu machen.

Tagesschau.

Dresden, 5. Mai. Se. k. l. Hoheit der Großherzog Leopold von Toskana hat sich heute früh in Begleitung Sr. k. l. Hoheit des Großherzogs Karl über Chemnitz und Schwarzenberg nach Schleidenwerth zurückbegeben. Se. Majestät der König haben den scheidenden hohen Gästen bis Kiefa das Geleit.

Wien, 4. Mai. Die „Oesterreichische Post“ meldet: „Rebere der neuernannten ungarischen Reichsräthe sollen eine Beratung gepflogen haben, ob sie die Ernennung annehmen oder ablehnen sollen. Ein Entschluß ist noch nicht gefaßt worden, nur sollen die Herren einander zugesagt haben, gemeinsam zu handeln und ihre Entschlüsse nicht von einander zu trennen.“ - Gemäß allerhöchsten Befehl ist sich in allen dienstlichen Correspondenzen an den Herrn Feldzeugmeister Ritter v. Benedek des folgenden Titels zu bedienen: „Generalquartiermeister Sr. Majestät des Kaisers und Chef des Generalquartiermeisterstabes der Armee, beauftragt mit der Leitung der politischen Verwaltung und des Landesgeneralcommandos in Ungarn.“

Ch. Prag, 4. Mai. Wir müssen noch einmal auf die von den hier in Prag anwesenden Magyaren projectirte Todtenfeier für Szechenyi zurückkommen. Das feierliche Requiem für den Verstorbenen sollte gestern und zwar in der Teinfirde in der Mikladi abgehalten werden, und die Behörde hatte keine Einwendungen erhoben. Aber unmittelbar vor dem Tage, an welchem die Feier stattfinden sollte, scheinen sich Bedenken ergeben zu haben, und das Requiem unterließ. - In der Angelegenheit des in Wien verstorbenen Directors der Creditanstalt sind hier in letzter Zeit weitere Erörterungen gemacht worden, die sich auf die von ihm für das k. l. Kerar abgeschlossenen Lieferungen beziehen. - Schon mehrmals wurde des kaiserlichen Reichslandes unter den Bewohnern des Reichsgebietes Erwähnung gethan. Morgen wird der Centralcomit's zur Verbesserung der Gewerbstätigkeit der Erz- und Miesengebietes eine Sitzung halten. Das Streben des Vereins ist allerdings sehr lobenswerth, aber er gebietet über zu geringe Mittel, als daß er in den genannten Gebirgsdistricten von Zeit zu Zeit immer wiederkehrenden Calamität der Arbeitslosigkeit und des Hungers mit bleibendem Erfolg bezogen könnte. Um den Bezirkern zu helfen, bedarf es der Anstrengung und der Sorge der ganzen Provinz, nicht einer wenig zahlreichen Association von Bewohnern. Es muß fürs Erste der Thätigkeit der Bewohner jener Districte eine andere Richtung gegeben werden, die weniger von Handelsconjuncturen und Fabrikrisiken abhängt und für den Einzelnen mehr Lohn abwirft. Es ist anzunehmen, daß die von der Staatsregierung in Aussicht gestellte Landesvertretung es zu einer ihrer angelegentlichsten Aufgaben machen werde, erstlich den Zustand jener Bezirke, die Ursachen der so oft wiederkehrenden Noth der gründlichsten Untersuchung zu unterziehen und Mittel vorzuschlagen, wodurch der von Jahr zu Jahr mehr verfallenden Bevölkerung ein besseres

aus dem Kreise der Götter und folgen dem zur Welt herrschaft gelangten Liebespaar.

Der Raum, für welchen dieser Gemälde-Cyclus entworfen ist, die Loggia des L. Muscum, wird von einer Reihe von Flachreliefs befaßt und besetzt auf der einen Seite, den Besuchern gegenüber, neun geschnitten, durch Plaster getrennte Bogenfelder. Auf jedem Bogenfeldern gliedert sich in neun Theile als Kinetenbilder die Mythe des Prometheus.

- 1) Prometheus unterstützt den Zeus bei der Geburt der Pallas, welche gerettet aus seiner Stirn hervorragt. 2) Prometheus raubt den göttlichen Funken vom Blitz des schlafenden Zeus. 3) Zeus straft den Prometheus und läßt ihn an einen Felsen schmiden. 4) Prometheus von Oceanos und den Oceaniden befreit. 5) Prometheus wird durch Herkules entseflet. 6) Prometheus bildet Menschen, welche durch Pallas Athene befaßt werden. 7) Epimetheus und Pandora. 8) Zeus nimmt Prometheus in den Olymp auf. 9) Die Titanen fürmen den Olym; Prometheus steht den Göttern bei.

Die Mythe des Amor und der Psyche bemerkt sich, in acht Hauptbildern, in den Rappeln der Loggia, und jeder dieser Haupttheile gliedert sich wieder, den vier Bogenfeldern jeder Kuppel entsprechend, in je vier Nebenschilder. Darüber, wie über die ausgeführten Zeichnungen, welche diese Gliederung näher heranschaulichen, in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Dresden. Herr Guglielmo Racciarone Rocca-neina, Pianist aus Neapel, beabsichtigt, der diesjährigen Concertsaison am nächsten Dienstag noch eine Malinee











